



ÜBUNG „MEIN SPRACHPORTRÄT“ ERÖRTERUNG FÜR LEHRKRÄFTE

Einführungstext

SuS* sind sich häufig nicht über die Bedeutung von Sprache für ihren Alltag und ihre Lebenswelt bewusst. Insbesondere in der Schule in Deutschland liegt der Fokus selten auf dem Spracherleben verschiedener Sprachen. Die Wertschätzung unterschiedlicher Sprachen kann insbesondere dazu beitragen, dass SuS* sich als Person gehört fühlen.

Die Arbeit mit Sprachenporträts macht es möglich, mit Teilnehmer*innen unterschiedlicher Alltagsstufen Mehrsprachigkeit zu erkunden. Dabei erarbeiten alle SuS* ihr eigenes sprachliches Porträt und versprachlichen Teile davon. Die Grundidee besteht darin, die Silhouette eines Menschen mit Farben zu gestalten, welche verschiedene Sprachen repräsentieren. Bei der Verwendung der Farben und ihrer Anordnung im Umriss können gleichzeitig verschiedene Bildelemente genutzt werden, die das Verhältnis der Sprachen zueinander ausdrücken. Dabei ist sowohl die

Auswahl der Sprachen als auch die Platzierung der Farben, die Form und Größe der Farbflächen sowie die Farbwahl und -intensität wichtig.¹ Die Macht über die Darstellung liegt bei den Gestaltenden. Die Anregung drei Sprachen genauer zu beschreiben, soll den SuS* eine Auswahlmöglichkeit geben, wo sie Details zu ihrem Porträt preisgeben wollen. Ebenso soll es den SuS* freigestellt bleiben, ob sie ihre Sprachnachricht versenden, oder nicht. Die Freiwilligkeit ist sehr wichtig, da es sich nicht um das ‚Ausfüllen eines Arbeitsblatts‘ im klassischen Sinne handelt. Vielmehr soll „das ‚Wohlbefinden‘ in der eigenen Sprachigkeit, ebenso wie kognitive Aspekte - das Nachdenken und Bewusstwerden über sprachliche Fähigkeiten“ im Vordergrund stehen“.²

Quellen

- 1 Busch, Brigitta (2013): Mehrsprachigkeit. Wien: Facultas.
- 2 Galling, Isabella (2011): Sprachenporträts im Unterricht. Eine Unterrichtseinheit über Mehrsprachigkeit. In: Fürstenau, S. & Gomolla, M. (Hrsg.): Migration und schulischer Wandel: Mehrsprachigkeit, online-pdf unter: <http://www.springer.com/de/book/9783531153810>
- 3 Gogolin, I. & Lüdi, G. (2015): In vielen Sprachen sprechen. Mehrsprachigkeit: Was ist Mehrsprachigkeit, unter: www.goethe.de/de/spr/mag/20492171.htm



Ziel

Die SuS* erkunden in unterschiedlichen Alltagsstufen Mehrsprachigkeit und Verfahren dies als Mehrwert.



Material

Arbeitsblatt SuS* „Mein Sprachporträt“



Zeitaufwand

Je nach Lerngruppe variierend: zwischen 45-90 Minuten.

Weiterführende Hinweise

Insbesondere jüngere SuS* sollten schrittweise an die vielen Aufgaben herangeführt werden.

Copyright Angaben:

1 Illustration: ©CARE

Übungsablauf für SuS*

1. Lies zunächst den folgenden Text.

- Sprachen sind für uns alle wichtig. Manche Menschen sprechen viele Sprachen, manche nur eine. Trotzdem hören wir in unserem Alltag verschiedene Sprachen: in der Schule, in Liedern oder beim Sport. Vielleicht warst du schon einmal in einem Ort, an dem andere Sprachen gesprochen wurden? Alle Sprachen haben unterschiedliche Merkmale. Manche Sprachen klingen für uns schön, andere klingen ungewohnt. Sprachen sind wichtig, um zu zeigen wer wir sind. Mit Sprache können wir sagen ob wir fröhlich, wütend oder traurig sind. Welche Sprachen sprichst Du? In welcher Sprache träumst du? Kennen deine Freund*innen alle Sprachen, die dir wichtig sind?

2. Überlege nun für dich:

- Welche Sprache(n) sprichst du?
- Welche Sprache(n) sind dir wichtig?
- Welche Sprache(n) kennst du von deinen Verwandten oder Freund*innen?
- Sprichst du einen Dialekt?
- In welcher Sprache träumst du?

Schreibe stichpunktartig deine Gedanken auf.

3. Schreibe deine wichtigen Sprachen in der Tabelle untereinander auf.

Gib jeder Sprache danach eine andere Farbe und schreibe die Farben danach rechts in die Tabelle. Du erstellst so eine „Sprachlegende“.

4. Zeichne einen Körperumriss auf ein leeres Blatt. Wichtig: Lasse Platz in allen Körperteilen.

Hier ist ein Beispiel von einem Körperumriss:



5. Überlege nun, wo du die unterschiedlichen Farben in deinem Körper verortest. Hier siehst Du Beispiele:

- Hast du eine ‚Herzenssprache‘? - Male die Farbe der Sprache in die Herzregion.
- In welcher Sprache träumst du? - Male die Farbe als Traumzeichen in die Kopfregion.
- Spielen verschiedene Sprachen zusammen?

6. Fülle die Figur nun nach und nach mit den unterschiedlichen Farben deiner Sprachen. Du entscheidest, wie deine Figur aussehen soll.

7. Erkläre drei Sprachen genauer. Das machst du zum Beispiel so:

- Die Farbe in meinen Ohren ist grün. Grün steht für Arabisch. Ich spreche kein Arabisch, aber Arabisch ist mir wichtig. Meine Freundin spricht Arabisch. Ich finde Arabisch ist sehr schön.

8. Sprich nun eine Sprachnachricht zu deinen wichtigsten Sprachen in dein Handy ein. Erkläre dein Sprachporträt kurz.

- Was siehst du, wenn du auf dein Sprachenporträt schaust?
- Was möchtest du dazu sagen?

Wenn du möchtest, dann sende deine Sprachnachricht an eine Person, der du vertraust.